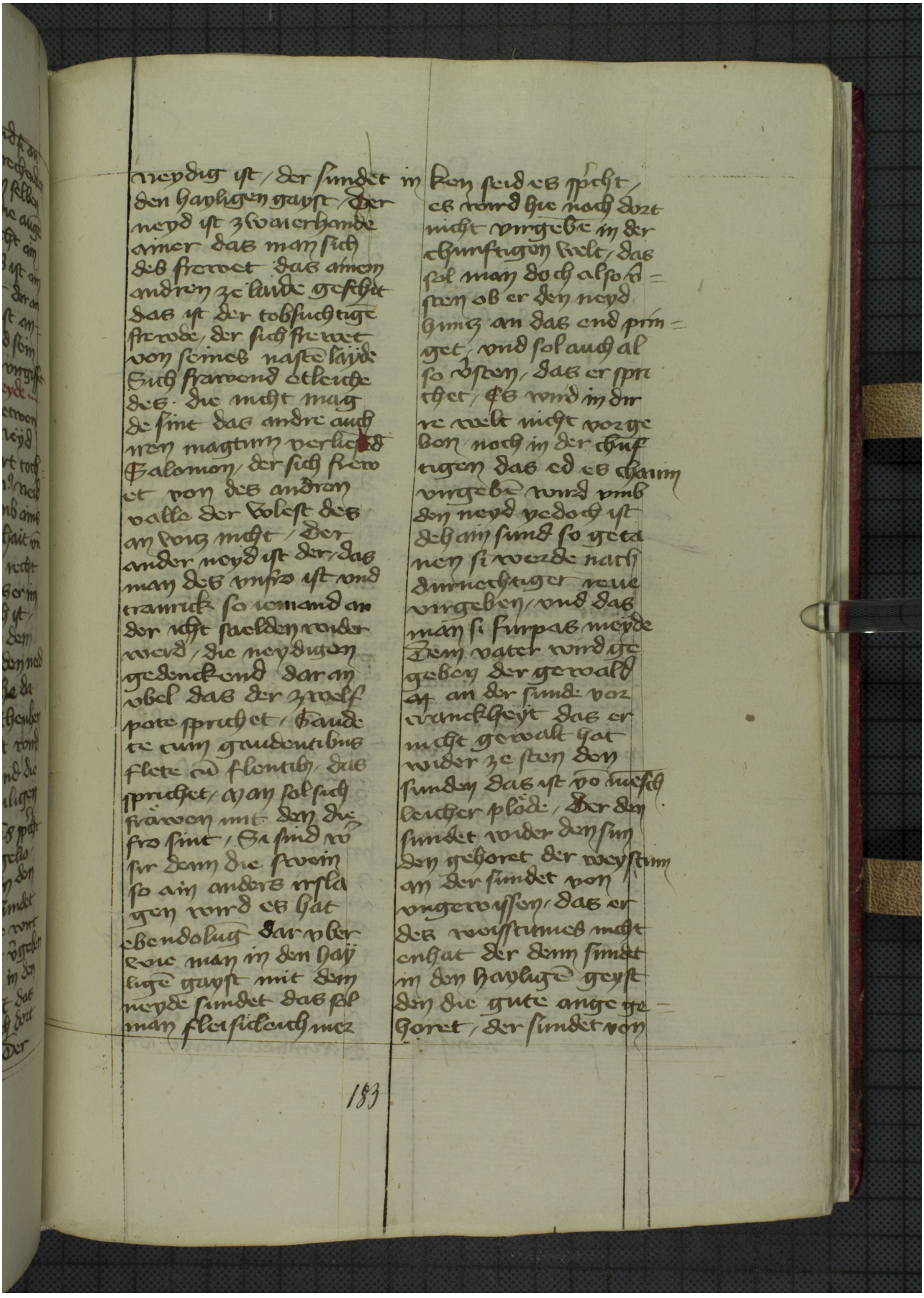
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



neydig ist / der sundet in
den hayligen gayst / Der
neyd ist zwaierhande
ainer das man sich
des frewet das ainem
andren ze laide geschit
das ist der tobsuchtige
frewde / der sich frewet
von seines naste laide
Sich frawend etleiche
des. die nicht mag
de sint das andre auch
iren magtum verliesen
Salomon / der sich frew
et von des andren
valle der wolest des
an wiz nicht / Der
ander neyd ist der / das
man des unfro ist und
traurick so iemand an
der icht saelden wider
werd / die neydigen
gedenckend dar an
ubel das der zwelf
pote sprichet / Gaude
te cum gaudentibus
flete cu flentib / das
sprichet / man sol sich
frawen mit den die
fro sint / Si sind wir
sir denn die swein
so ain anders irsla
gen wird es hat
ebendolug dar uber
wie man in den hay
lige gayst mit dem
neyde sundet das sol
man fleisicleich mer

ken seid es spricht /
es wird hie noch dort
nicht virgebe in der
chunftigen welt / das
sol man doch also v=
sten ob er den neyd
hintz an das end prin=
get / und sol auch al
so vsten / das er spri
chet / Es wird in dir
re welt nicht vorge
ben noch in der chuf
tigen das ed es chaum
virgebe wird umb
den neyd yedoch ist
deh ain sund so geta
nen si werde nach
durnechtiger reue
virgeben / und das
man si furpas meyde
Dem vater wird ge
geben der gewald
an der sunde vor
cranckheyt das er
nicht gewalt hat
wider ze sten den
sunden das ist vo mensch
leicher plöde / Der den
sundet wider den sun
den gehoret der weystum
an der sundet von
ungewissen / das er
des weystumes nicht
enhat der denn sundet
in den hayligē geyst
den die gute ange ge=
horet / der sundet von